

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 72.

Mittwoch den 9. September 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeindefestsetzung am 5. September. 1) Einer Eingabe des Moritz Kästner und Genossen hier, die Fortsetzung des Bretinig-Frankenthaler öffentlichen Weges betr., an die königliche Kreisbauhauptschaft zu Waugen stimmt der Gemeinderat vollständig bei. 2) Einem Bittgesuch der Gemeinde Schönbach für den durch Blitzschlag betroffenen Brandkalaminosen Kleber entsprechend, bewilligt man 5 Mark als Unterstützungsbetrag. 3) Betreffs der seinerzeit durch den Tod Heinze's entstandenen und aus der Gemeindefasse verlegten Vergräbniskosten soll der in Wittweida weilende Sohn desselben zur Zahlung gerichtlich veranlaßt werden. 4) Eine Abgabe in die Armenkasse für die Abhaltung seines Familienabends soll vom Fachtverein nicht erhoben werden.

Bretinig. Auf den öffentlichen Familienabend des Fachtvereins „Röbental“, der am Mittwoch den 9. September im Deutschen Hause stattfindet, soll auch an dieser Stelle hingewiesen werden. Dichtungen unseres Schillers, des Lieblingsdichters der Nation, die unsere Herzen versunken ins „Ewiges des Wahnen, Guten und Schönen“, sollen besonders dem ersten Teile des Abends das Gepräge verleihen. Darauf soll ein Lustspiel und Tanz die Gäste erheitern. In Hinsicht auf die wohlthätigen Zwecke des Fachtvereins, der durch die Veranstaltung seines Familienabends hauptsächlich in den Stand gesetzt wird, bedürftige Konfirmanten in unserm Röhrentale zu unterstützen, kann ein recht zahlreicher Besuch desselben nur erwünscht sein.

Nach einer am Sonnabend im amtlichen „Journal“ erschienenen Verordnung des königl. Ministeriums des Innern sind für den im laufenden Jahre einzuberufenden ordentlichen Landtag zur zweiten Kammer der Ständeversammlung a) im 1. und 4. Wahlkreise der Stadt Dresden, im 1. Wahlkreise der Stadt Chemnitz, im 2., 11., 12., 15., 19., 21., 23., 11., 16., 18., 19., 20., 21., 24., 27., 29., 30., 33., 35. und 40. Wahlkreise des platten Landes infolge verfassungsmäßigen Ausscheidens der bisherigen Abgeordneten Ergänzungsmandatsniederlegung und im 12. Wahlkreise des platten Landes infolge Ausscheidens der bisherigen Abgeordneten — Gemäß Paragraphen 15 und 26 des Gesetzes, die Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 28. März 1896, wird die Wahl der Wahlmänner für die Ergänzungsmandatsniederlegung und soweit dies infolge von Tod, Wegzug oder sonstigem Ausscheiden von Wahlmännern erforderlich ist, auch für die Ergänzungsmandatsniederlegung auf den 28. September, in der 2. Abteilung auf den 29. September, in der 1. Abteilung auf den 30. September, die Wahl der Abgeordneten aber auf den 15. Oktober 1903 anberaumt.

Mit Allerhöchster Genehmigung werden die nach Rückkehr von den diesjährigen Herbstübungen erfolgenden Verlegung der 1. Chemnitz und Angliederung an das Karabinierregiment die beiden Estabrons Jäger zu Pferde unter der Bezeichnung „Kombiniertes Jäger-Regiment“ (1. und 2. Estabron Jäger zu Pferde Nr. 12 und 19)

vereinigt und erhalten als Führer einen Stabsoffizier mit dem Standort Chemnitz.

Großröhrsdorf. Ein allgemein beliebter und hochgeachteter Mann, Herr Fabrikbesitzer Otto Großmann, wurde am letztvergangenen Montag zur ewigen Ruhe gebettet. Weit über 1000 Personen aus nah und fern zählte die Trauerversammlung, welche sich eingefunden hatte, um dem noch so früh aus dem Leben geschiedenen Teuren das letzte Geleit zur Friedensstätte zu geben und überreich war der Blumen- und Palmen schmuck, der demselben zu teil wurde. Die von Gefängen umrahmte ernste, aber erhebende Feier erreichte in der Kirche, woselbst Herr Pfarrer Schleinitz in seiner Rede ein treffliches Bild des Verbliebenen zeichnete, ihr Ende.

Großröhrsdorf. Ein aus Schlesien stammender Geiratschwinder wurde am Sonntag nachts von der Gendarmerie-Brigade hier selbst verhaftet.

Kamenz, 7. September. In einer gestern in Bischofshau die ihm von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen verliehene Fürstl. Schwarzburgische Ehrenmedaille in Silber annehme und trage.

Dresden, 4. Sept. Vor dem königl. Landgericht Dresden wird in nächster Zeit einer der wagehaftigsten und gefährlichsten Einbrecher der Jetztzeit abgeurteilt werden. Durch die Verhaftung des Einbrechers Ernst Wollburg ist ein höchst gemeingefährlicher Verbrecher unschädlich gemacht worden. Derselbe hatte mit einem Kellner auf der Pfotenhauerstraße und noch an anderen Stellen hiesiger Stadt Einbrüche verübt und wurde schließlich auf der Flucht in Berlin verhaftet. Bei dem Transport von dort nach Dresden war er dann aus dem fahrenden Eisenbahnzuge kurz vor Radebeul entsprungen, konnte aber vor einiger Zeit abermals in Berlin festgenommen werden. Nachdem man ihn nun unter größten Vorichtsmaßregeln wieder nach Dresden gebracht hat, wo er seiner Aburteilung entgegensteht, ist an seine frühere Berliner Adresse eine Postkarte eingetroffen, auf welcher er zur Empfangnahme des restlichen Kaufpreises für gelieferte Waren aufgefordert wird. Bei Erörterungen dieses Vorkommnisses lernte nun die hiesige Polizei einen Fehler in Dresden kennen, dem bei einer Hausdurchsuchung noch eine Menge gestohlener Waren abgenommen werden konnte. Darunter befindet sich nun eine Anzahl wertvoller Gold- und Silbergegenstände, die weder in Dresden noch in Leipzig entwendet sind, und von denen man jetzt annimmt, daß Wollburg sie in Berlin gestohlen hat. Es wird jetzt der Eigentümer dieser Gegenstände in Berlin zu ermitteln gesucht; zwei Komplizen Wollburgs hat die hiesige Polizei ebenfalls festgenommen, es dürfte daher in einiger Zeit ein Sensationsprozess zu erwarten sein.

Dresden, 7. Sept. Ein Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte und sich noch folgenschwerer gestalten konnte, ereignete sich in einem Hause der Maternistraße dadurch, daß eine Handwerkersfrau, als sie damit beschäftigt war, in eine brennende Küchenlampe Petroleum nachzugießen, der Lampenaussatz mit dem brennenden Dochte aus der Hand auf die Kleider fiel und diese in Brand setzte. In ihrer Bestürzung lief sie ein Stockwerk herunter und brach hier zusammen. Hilfsbereite Hausbewohner leisteten ihr die erste Hilfe und rissen ihr die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe. Inzwischen war in der Wohnung der Unglücklichen Brand ausgebrochen. In ihrer Kammer, wo bereits ein Bett in Flammen stand, schliefen die beiden Kinder der Frau, welche im Alter von 1 1/2 und 5 Jahren stehen. Der Schneidermeister Vormann brachte diese in Sicherheit. Die mit schweren Brandwunden bedeckte Frau verstarb im Krankenhaus.

Infolge einer Blutvergiftung verstarb in Meißen die Ehefrau des Bahnarbeiters Kubisch. Sie hatte sich beim Scheuern durch einen rostigen Nagel eine geringe Verletzung an der Hand zugezogen, die immer gefährlicher wurde, so daß schließlich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde. Leider gelang es nicht, die noch in den besten Jahren stehende Frau am Leben zu erhalten. Neben dem Gatten trauern fünf unermöglichte Kinder an der Waise.

Kirchberg i. V., 2. September. Der Jäger Popp aus Leutersbach schoß aus Versehen die vierjährige Tochter des Arbeiters Leichsenring in die Seite und verletzte das Kind schwer.

Bei einer Revision der Kirchentasse in Deberan haben sich derartige Differenzen herausgestellt, daß die Verfassung des Kirchentassiers Friedler vorgenommen werden mußte. Die veruntreute Summe soll nicht unbedeutend sein. Da das Auftreten des Kirchens Friedler und dessen Familie stets ein sehr einfaches und bescheidenes war, erregt dieses Vorkommnis umsomehr Aufsehen.

Zittau, 2. September. Ein guter Fang glückte neuerdings der hiesigen Schutzmannschaft. Dieselbe verhaftete eine aus zwei Männern und zwei Frauen bestehende Falschmünzerverbande. Die Männer hatten falsche Zweimarkstücke angefertigt und in Grottau und hier verausgabt. Die Falschstücke sind, soweit sie noch zu erlangen waren, eingezogen worden. Die aus zwei Familien bestehende Bande wohnt erst seit 1 1/2 bis 2 Jahren hier. Die Männer sind Päder, betrieben aber jetzt Bilderhandel.

Der Raubmord von Liebenek bei Eger. Das gräßliche Verbrechen, das in der Nacht zum 8. August 1901 an den Eheleuten Vär in Liebenek bei Eger verübt worden ist, soll endlich seine gerichtliche Sühne finden. Vor den Geschworenen stehen als Angeklagte: 1. Janko Kolompar, 37 Jahre alt, geboren in Zola-Egerszeg (Ungarn), katholisch, verheiratet, ohne bestimmten Erwerbszweig und Wohnort. 2. Jánosch (Johann) Antalok Kolompar, genannt Milusich Grancsa, des ersten Bruder, 49 Jahre alt, geboren 1854 in Ecsacs (Ungarn), katholisch, verheiratet, ohne bestimmten Erwerb und Wohnort. 3. Rudolf Kolompar, 19 Jahre alt, geboren in Zola-Egerszeg, ledig. Alle drei sind Wanderzigeuner. Die Anklage legt dem Janko Kolompar und dem Jánosch Antalok Kolompar zur Last, daß sie an der Ermordung des Ehepaars Geörg und Marie

Vär beteiligt waren, und daß sie in derselben Nacht in Gesellschaft mit anderen Genossen beim Kaufmann Michael Grabl in Mühlbach bei Eger schweren Einbruch und Diebstahl verübt haben. Allen drei Angeklagten werden ferner verschiedene andere Einbrüche und Diebstähle zur Last gelegt. Nach Verlesung der Anklageschrift werden die drei Angeklagten vernommen. Sie sehen recht verwildert aus, sind der deutschen Sprache ziemlich mächtig und antworten auf alle Fragen des Vorsitzenden, sie seien unschuldig und wüßten von nichts. Auf drei Stühlen liegen die von den Verbrechern bei verschiedenen Diebstählen erbeuteten Sachen; am Gerichtstisch liegen die Beweismittel: ein starker Baumpfahl, eine Gade, mit der die Eheleute Vär erschlagen wurden und an welcher noch ein Büschel Haare klebte, in einer Schachtel Knochen splitter von den Schädeln der Erschlagenen, ferner die dem ermordeten Vär geraubte Uhr und andere Sachen. Am Nachmittag sind 10 Zeugen verhört worden, die nichts Neues zutage förderten. Die Verhandlung dürfte 5 Tage andauern.

Anscheinend infolge Genusses schlechten Trinkwassers sind in Stötteritz bei Leipzig kurz hintereinander vier Personen an Typhus erkrankt. Dieselben, ein 15 Jahre alter Bäckerlehrling, ein 18 Jahre alter Dienstmädchen, eine 55 Jahre alte Arbeiters-Ehefrau und deren 19 Jahre alter Sohn sind sofort mittels Krankenwagens in das Krankenhaus zu St. Jakob nach Leipzig überführt worden. Dasselbe ist die Frau, als die am schwersten Erkrankte, kurz nach ihrer Einlieferung verstorben. Ein Kind aus einem benachbarten Grundstücke ist wegen gleicher Erkrankung mittels Krankenwagens in das Kinderkrankenhaus nach Leipzig und ein 13 jähriger Schulknabe aus der Holzhauserstraße, der in seiner freien Zeit für die Bäckerlei in genanntem Grundstück Gebäud austrägt, gleichfalls zur Beobachtung dahin gewiesen worden. Der Brunnen an genanntem Grundstück, von dem anscheinend die Infektion ausgeht, ist behördlicherseits gesperrt worden.

Ein eigenartiger Unfall, der schwere Folgen mit sich bringen konnte, passierte einem Herrn U. aus Hohndorf auf einer Geschäftstour mit dem Rade nach Hohenstein-Ernstthal. Derselbe fährt im gemütlichsten Tempo die Gersdorfer Straße entlang, als ihm plötzlich der Hals zugeschnürt wurde. In dem Bestreben, sich von dem unbekannten Hindernis zu befreien, jedoch auch nicht sein Rad zu beschädigen, fuhr er an die Wand der dort an der Straße stehenden Fabrik an und stieß mit dem Kopfe derart an die Wand, daß er für den Augenblick betäubt wurde. Das Rad war derart verbogen, daß das Vorderrad eine Acht bildete und das Gestell ebenfalls Biegungen und Krümmungen aufwies, so daß das ganze Rad unbrauchbar geworden ist. Nun die Ursache. Einige Arbeiter der dortigen Elektrizitäts-Gesellschaft zogen Leitungen, wobei der zu legende Draht, in Manneshöhe schwebend, über die Straße hinwegführte, die betreffenden Arbeiter jedoch ziemlich weit von der Straße entfernt mit der Leitung beschäftigt waren. Nun kommt Herr U. angefahren und grüßt die an der Fabrik zur Frühstückspause stehenden Arbeiter, und über dem Guten-Morgen bieten zieht's ihm die Reife zu, denn der über der Straße hängende Draht hat sich um seinen Hals geschlungen. U. konnte zu Fuß nach Hohndorf laufen, konnte aber bis jetzt seiner Beschäftigung noch nicht obliegen.